

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:  
Nr. 26.

der Königl. Kunsthauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 242.

Dienstag, 17. Oktober 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Colonialwarenhändlers **Kurt Adolf Tittel** in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der **Schlusstermin**

auf den **16. November 1905, vormittags 9 Uhr**

bestimmt worden.

Riesa, den 16. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

In Riesa kommen

**Donnerstag, den 19. Oktober 1905, vorm. 10 Uhr,**

4 Cementrohrformen, 1 Cementplatten-, 1 Auszieh- und 1 Nähstich, 1 Fahrrad und 1 Tafelmagen mit Federn gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Versammlung der Bieter im Restaurant zum Engel, Poppitzerstraße 33. Riesa, 12. Oktober 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Freibank Riesa.

Morgen **Mittwoch, den 18. Oktober** bis 19. d. Mts., von vormittags 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines in gelöstem Zustande zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 17. Oktober 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 17. Oktober 1905.

— Durch den in der Nacht zum Sonntag im Elbtale herrschenden orkanartigen Sturm wurde unweit Großtreben der dort vor Anker liegende, mit 9000 Ztr. Kohlen beladene große Deckschiff des Schiffseigners Karl Waltrath aus Mühlberg a. Elbe total in Grund gebohrt. Den Schiffsmannschaften gelang es, sich noch rechtzeitig von dem rapid sinkenden Schiffe zu retten. Dieses liegt vollständig auf Grund und wird vom Wasser überflutet, hindert aber den Schiffsverkehr nicht. Ladung und Fahrzeug sind verichert.

— Der Bau des Gebäudes für das Realprogramm anstium ist so rasch gefördert worden, daß bereits vorige Woche mit der Aufstellung des Dachstuhl begonnen werden konnte, welche Arbeit im Laufe dieser oder Anfang nächster Woche beendet sein wird.

— Trotz des recht unglücklichen Wetters erfreut sich der Birtus Magazinen eines verhältnismäßig recht guten Besuchs, den das Unternehmen auch verdient, da durchgängig bei sehr reichhaltigem Programm Heroortragendes geboten wird. Gestern erregten insbesondere Bewunderung sechs russische in Freiheit dressierte, vom Direktor vorgeführte Pferde, wahre Prachttiere. Auch die Reitkünste der Damen und Herren waren auf der Höhe der Zeit und fanden durchgängig lebhaften Beifall. Bewunderung fanden ferner die Kraftleistungen des Meisterschaftsringers und Athleten König, wie auch die Übungen der Geschwister Berhardt auf dem Drahtseil und die der Geschwister Blumenfeld an den schwebenden Ketten. Angenehm wirkte auch der von den Damen der Gesellschaft getanzte Balletwalzer. Auch eine gutdressierte Hundemeute wurde vorgeführt und Meister Bez zeigte sich u. a. hoch zu Ross als „Kunstreiter“. Den Schluß der Vorstellung bildeten Lichtbilder, die u. a. den Einzug der Kronprinzessin in Berlin veranschaulichten. Wohl alle Vorstellungen fanden lebhaften Beifall.

— Die Fleischsteuerung ist gestern auch in einer in Leipzig abgehaltenen Versammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Leipzig besprochen worden. Den Anlaß gab der vom Rittergutspächter Herrn Fröbel Röhning erstattete Bericht über die vom Landwirtschaftlichen Verein zu B. G. r. i. g. angestellten Ermittlungen über wirklich erzielte Schlachtviehpreise. Darnach sind in den letzten 12 Monaten in der Leipziger Markthalle die Preise für Rindfleisch um 15,38 Proz. und die für Schweinefleisch um 33,33 Proz. gestiegen, während die Landwirte im Verkauf nur 7,63 Proz. bez. 16,10 Proz. mehr erzielten. Somit liegen ungefähr 8 bez. 17 Proz. der Steigerung außerhalb der Landwirtschaft und die Erörterungen haben ergeben, daß der Zwischenhandel an der Steigerung beteiligt ist bei Ochsen mit 3,5 Proz., bei Rindern mit 3,8 Proz., bei Kalbern mit 14,4 Proz., bei Schweinen mit 11,4 Proz. und bei Hammeln mit 6,7 Proz. An das vom Referenten gegebene Zahlenwerk knüpfte sich ein sehr lebhafter Meinungsaustrausch, der sich hauptsächlich um die Ursachen und die Bekämpfung der Fleischsteuerung drehte. Unter den Ursachen wurde der kostspielige Betrieb der öffentlichen Schlachthäuser und der Schlachtzwang, die Fleischschau und dergleichen mehr angeführt. Durch diese Dinge würden den Fleischern größere Kosten auferlegt und alle zusammen wirkten zweifellos in immerhin nicht zu unterschätzender Weise auf den Fleischpreis ein. Nehme man

dazu noch den Zwischenhandel, so gelangt man zu dem Ergebnis, daß die Fleischpreise nach Lage der Verhältnisse die Preise erhöhen müßten, wenn sie bestehen wollten. Als Mittel zur Beseitigung der Fleischsteuerung würden empfohlen die Verbilligung der Eisenbahnfrachten, Herabsetzung der Abgaben auf den sächsischen Schlachthöfen, Beseitigung sächsischer Eingangssteuern, Vermehrung der Fleischproduktion, Aufschaltung des Zwischenhandels. Die Beibehaltung der Grenzsperrn hielt man für erforderlich, da die sonst zu befürchtende Einschleppung von Seuchen nur schädigend auf den Viehbestand und so preisverteuernd wirken könnte. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, doch soll das Publikum über die wahren Ursachen der Fleischsteuerung geeigneten Orts aufgeklärt werden.

— Die nächste Feldpost nach Südwestafrika geht von Berlin wieder am 20. Oktober ab. Sie benutzt den am folgenden Tage von Southampton in See gehenden englischen Dampfer nach Kapstadt. Sie trifft dort am 7. November ein. Wann die Feldpost dort Belegenheit finden wird, mit einem Küstendampfer nach Swakopmund befördert zu werden, steht noch nicht fest, sie dürfte jedoch etwa Mitte November im Schutzgebiete eintreffen und im Laufe dieses Monats in die Hände der Empfänger gelangen. Diese Feldpost über England befördert nur Feldpostbriefe und Feldpostkarten, sowie Postanweisungen. Sie geht mit dem 11 Uhr 24 Minuten vom Schiffschiffen Bahnhofe in Berlin abfahrenden Schnellzuge nach Wilsingen. Feldpostsendungen, die portofrei durch das Marinepostbureau in Berlin befördert werden sollen, müssen aber spätestens am Tage vorher zur Post gegeben werden.

Dresden, 15. Oktober. Bei der Submissionsfrage, mit der sich das Stadtverordnetenkollegium in einer seiner nächsten Sitzungen beschäftigen wird, wird es sich in der Hauptsache um zwei Dinge handeln, einmal um den Ausschluß des Windesforderns und sodann um den Ausschluß der Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums von jeder städtischen Arbeit und Lieferung. Der Rat hat für seine Mitglieder diesen Ausschluß schon lange statuiert und für das Stadtverordnetenkollegium ist dieser Ausschluß von Herrn Stadtrat Baummeister Harwig im Rate und von Herrn Stadtverordneten Dr. med. Hoff im Stadtverordnetenkollegium kürzlich beantragt worden. In diesen beiden Anträgen werden die städtischen Kollegien in nächster Zeit Stellung zu nehmen haben.

Coswig bei Dresden, 16. Oktober. Die Maschinen- und Automobilfabrik von Rade in Coswig erhielt vor einiger Zeit vom König Friedrich August den Auftrag, für das Jagdschloß Rehefeld einen Automobil-Lastwagen zu liefern. Die Ablieferung des Gefährtes ist in diesen Tagen erfolgt.

Radebeul-Oberlößnitz, 16. Oktober. Anfang kommenden Frühjahrs beabsichtigt ein Großkapitalist aus Berlin, namens Weinberg, in Oberlößnitz (Gosslößnitz) ein Sanatorium mit Krankenanstalt großen Stils zu errichten. Verhandlungen mit den Gemeinden Radebeul und Oberlößnitz zwecks finanzieller Unterstützung des Unternehmens sind bereits eingeleitet worden. — Ein furchtbares Unwetter, wie es seit Jahren hier nicht beobachtet wurde, hauste in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag. Der orkanartige Sturm, zum Teil verbunden mit Graupeln und großen Schneeflocken, der auch noch den Sonntag über anhält, richtete hier großen Schaden an, der sich heute noch nicht vollständig übersehen läßt.

Pirna, 15. Oktober. Hinter Schloß und Riegel sitzt jetzt der Rutscher Hille, welcher durch seine unter der Maske eines Gutbesizers und Güterkäufer ausgeführten Hochstapeleien und Gaunereien den ganzen Bezirk unsicher gemacht hatte. Derselbe dürfte für längere Zeit unschädlich gemacht werden.

Pulsnitz. Einen unerwartet schnellen und in seinen Folgen recht bedauerlichen Abschluß fand die Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr in Pirna. Als nach erfolgter Alarmierung die eine der beiden Spritzen schon in Tätigkeit war, fuhr die andere mit mehreren Besetzten ältere Spritze in beschleunigtem Tempo heran, wobei der Langbaum entzweitbrach, infolgedessen der Hinterteil der Spritze seitwärts glitt und in eine Heide fuhr, während der vordere Teil aufsprang, was einen Teufelsbruch zur Folge hatte. Dabei wurden die Besetzten teils abgestreift, teils auch geschleift, jedoch alle mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Der Geschirrführer, der die Zügel nicht losließ, wurde ebenfalls von den feuergewordenen Pferden fortgeschleift und mußte mit mehreren Verletzungen am Kopfe, die zwar schwere, aber nicht lebensgefährliche sind, zwischen den Pferden hervorgezogen werden. — Durch Spielerei mit einer Schußwaffe hat sich der 17 Jahre alte Brauergehilfe Richard Wagner aus Niederstrahwald bei Herrnhut eine Verletzung der linken Hand zugezogen. Infolge hinzutretener Blutergussung ist der junge Mann im Stadttrankenhause in Rausen, wohin er gebracht wurde, gestorben.

Sittau. Anlässlich des im Juni abgehaltenen 50-jährigen Jubiläums des hiesigen Realgymnasiums haben die ehemaligen Schüler der Anstalt dieser eine Stiftung gemacht. Nachdem die Rechnung über die Festlichkeiten abgeschlossen ist, konnten dem Realgymnasium 19000 Mark in 3 1/2 prozentiger sächsischer Staatsanleihe als Stiftung übergeben werden. Die Verwendung der Zinsen ist dem Lehrerkollegium überlassen worden, doch wünschen die Stifter, daß hauptsächlich die Schüler von Untertertia an auswärts bedacht werden sollen.

Chemnitz. Das Stadtverordnetenkollegium stimmte in geheimer Sitzung einer Ratvorlage über den Ankauf eines größeren Flächengebietes in Altchemnitzer Flur zu. Das Gebiet liegt zwischen der Reichenhainer Straße und der Aue-Adorfer Eisenbahnlinie und enthält mit dem angrenzenden, bereits in städtischem Besitz befindlichen Areal ein Gesamtmaß von 675 020 qm.

Mittweida, 16. Oktober. Der erste Spatenstich zu der Industriebahn nach dem Schopautale soll, wie verlautet, am Montag, 23. d. M. getan werden. Die Bauleitung liegt in den Händen des Herrn Regierungsbaumeisters Fochtmann; die Arbeiten sind an Herrn Ingenieur und Bauunternehmer Wunder-Breslau vergeben worden und werden unter Leitung des Herrn Ingenieur Anack ausgeführt. Diese Arbeiten sollen rasch gefördert werden; die zur Herrichtung der Strecke nötigen Felsprengungen werden im Laufe der Wintermonate vorgenommen. — Mit den hohen Fleischpreisen haben sich gestern nachmittag die hiesigen Fleischermeister in einer stark besuchten Versammlung beschäftigt und nach längerem Meinungsaustrausch beschlossen, unter Wegfall des Zwischenhandels einmal versuchsweise auf direktem Wege Schlachtvieh zu kaufen. Man erhofft hierdurch die Detailpreise herabsetzen zu können oder wenigstens ein nochmaliges Steigen der letzteren zu vermeiden. Die Herren Obermeister Springer und Fleischermeister Rähnisch werden sich heute